

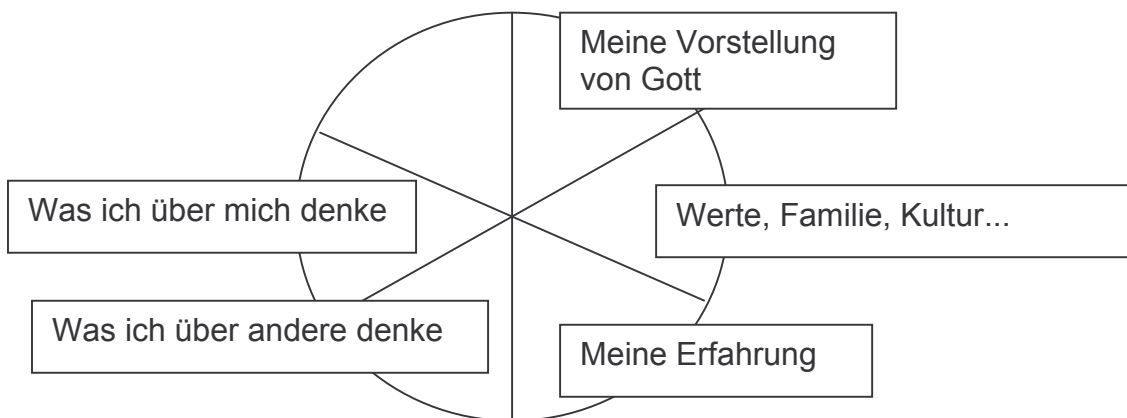
Gottesverwechslung

oder Wie stellen wir uns eigentlich Gott vor?

Meine kleine Welt

Jeder von uns baut sich im Laufe seines Lebens ein eigenes Weltbild zusammen, das ihm mehr oder weniger logisch erklärt, wie das Leben funktioniert.

Wenn wir das versuchen, graphisch darzustellen, dann sieht das in etwa so aus:



Jedes Segment meines Weltbildes stellt einen Bereich meines Lebens dar. Diese Bereiche sind voneinander abhängig, weil sie sich gegenseitig bedingen; z.B. meine Erfahrung mit anderen Menschen, wird Auswirkungen darauf haben, was ich über sie denke.

In unserem Weltbild ist in der Regel auch ein Segment, das mir verrät, wie ich mir Gott vorstellen kann. Wie alle anderen Bestandteile meines Weltbildes ist es abhängig von den übrigen Segmenten. In meiner kleinen Welt ist meine Vorstellung von Gott geprägt von meinen Erfahrungen, meinen Gedanken über mich selbst, meiner Familiengeschichte, meinen Werten, meiner Kultur ...

Allerdings: Diesen Gott in meiner Vorstellung habe ich erschaffen. Leider hat er oft nur sehr wenig mit dem Gott der Bibel gemeinsam.

Götter, die wir uns erschaffen

Ich habe ein paar Vorstellungen gesammelt, die mir so über den Weg gelaufen sind. Es ist keine vollständige Liste der Gottesbilder, die es so gibt, aber ich denke, die wichtigsten sind dabei.

Der Tyrannen Gott

Er ist der Prototyp von „Big Brother“. Er sieht alles, selbst die verborgendsten, dunkelsten Ecken deines Herzens. Unbarmherzig bestraft er in seiner Allmacht jede noch so kleine Verfehlung. Dabei geht er völlig willkürlich und unberechenbar vor. Manchen schenkt er Gnade andere verdammt er. Ähnlich wie der römische Kaiser entscheidet er mit seinem Daumen über Leben und Tod.

Als Mensch bist du ihm ohnmächtig ausgeliefert. Er wirkt auf jeden angstmachend und bedrohlich. Nur wenn du perfekt bist, hast du eine Chance vor ihm zu bestehen.

Der Softi Gott oder der Liebe Gott

Da der Tyrannengott in den letzten Jahren etwas außer Mode gekommen ist, musste ein neues Modell her, das sozusagen das völlige Gegenstück darstellt.

Der liebe Gott lässt eigentlich jeden so leben, wie er es möchte. Er ist alt und schwach und kommt mit der modernen Welt nicht mehr so richtig klar. Man kann ihn nicht wirklich ernst nehmen. Als Opa sitzt er im Himmel und überlässt die Welt sich selbst, ohne sich sonderlich zu kümmern. Als Buhmann muss er dennoch immer wieder herhalten, vor allem wenn ein Schuldiger für alles Leid dieser Erde gesucht wird.

Der Spießergott

Er ist die moderne Form des Tyrannengottes. Der Spießergott verbietet mit sinnlosen Gesetzen alles, was eigentlich Spaß macht. Gefühl- und herzlos schnüffelt er dem Menschen nach und regiert als Moralapostel ihre Gedanken. Seine Gebote sind eigentlich nur dazu gut, um sich darüber aufzuregen und sie - so oft es nur geht - zu übertreten.

Das Lieblingslied des Spießergottes ist übrigens: „Pass auf kleine Hand, was du tust, denn der Vater im Himmel schaut auf dich herab...“

Der Hochleistungsgott

Dieser Gott gleicht ein wenig den Ausbildern bei der amerikanischen Armee. Gnadenlos schreit er seinen Nachfolgern Kommandos ins Ohr, die sie zu übermenschlichen Leistungen antreiben. Je mehr man tut (mitarbeitest, dich heiligst, betest...) desto mehr Anerkennung und Liebe bekommt man von ihm. Allerdings kannst man ihn durch Leistung nie wirklich zufrieden stellen. Ihm ähnlich zu werden heißt, ein Übermensch zu werden, der keine menschliche Regung mehr zulassen kann.

Merke: Wen der Teufel nicht zum Bösen verführen kann, den verleitet er dazu, das Gute maßlos zu tun.

Der Esoterik Gott

Dieser Gott ist nicht so wirklich greifbar. Als ein höheres Prinzip, eine höhere Macht oder ein Energiefeld wabert er durch das Universum. Wörter wie das absolut Gute, das Licht oder Nirwana kommen in seinem Umfeld ständig vor. Für den Menschen ist dieser Gott kein Gegenüber, er ist viel zu kompliziert, um ihn persönlich kennenzulernen. Dennoch tun Menschen alles mögliche, um sich mit ihm zu vereinen.

Der Weihnachtsmann Gott

Dieser Gott ist eine Art persönlicher Wunschautomat. Man wirft oben ein Gebet ein und unten kommt die Erhörung raus. Wenn es dir gut geht, dann ist er dafür zuständig, dein Leben mit allem möglichen unsinnigen Schnick-Schnack zu bereichern. Allerdings ist er in Krisenzeiten noch höher im Kurs. Denn dann muss er dich wie eine gute Fee aus den schlechten Umständen herauszaubern.

Ein Gott der unsere Vorstellungen sprengt

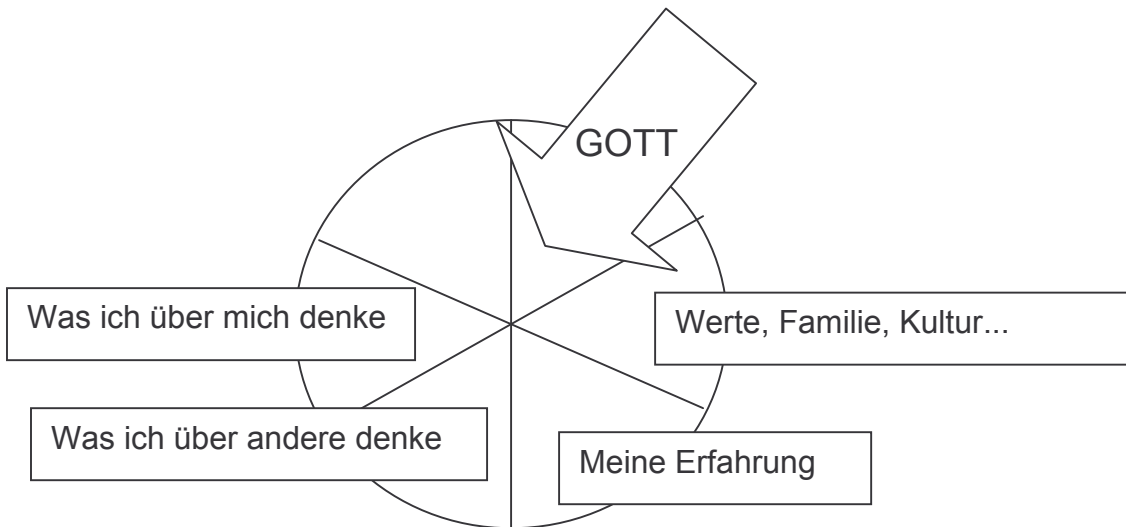
Wenn wir uns mit dem Gott der Bibel beschäftigen, dann müssen wir uns damit abfinden, dass keine von uns selbst gebastelte Gottesvorstellung ihn beschreiben kann. Da er außerhalb unserer Wirklichkeit ist, können wir ihn nicht zu einem Teil unseres Weltbildes machen. Er ist der Schöpfer, nicht ein Geschöpf unserer Vorstellung, unserer Erfahrung unserer Kultur ...

Wenn du ihn gerne so kennenlernen möchtest, wie er ist, dann musst du deine selbstgemachten Götter aufgeben. Diese Götter haben dir dein Leben versaut, weil sie es verhindert haben, dass du den wahren Gott kennlernst, es ist Zeit mit ihnen abzurechnen.

Ein Mann hat einmal einen Brief an einen seiner selbstgemachten Götter geschrieben, darin hieß es:

„Ich will leben und ich werde leben! Auch dafür gibt es einen Gott, aber das bist nicht du!“

Da wir Gott uns nicht vorstellen können, muss er sich uns vorstellen.
Das sieht allerdings graphisch eher so aus:



Es gibt viele Möglichkeiten, wie Er sich dir vorstellt:

Eine Möglichkeit ist es, dass du in der **Bibel** nachliest, wie er wirklich ist.

Am besten schaust du dir die Geschichten über **Jesus** an. Jesus zeigt uns vollkommen wie Gott ist.

Du kannst natürlich auch direkt im **Gebet** mit ihm sprechen. Erzähl ihm ruhig, was du über ihn denkst, aber gib ihm die Möglichkeit, deine eigenen Vorstellungen über den Haufen zu werfen.